

Jahresbericht 1930.

(83. Vollversammlung am 29. April 1931.)

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurde, wie der Obmann Prof. Dr. Fritz Knoll zu Beginn seines Berichtes ausführte, dem Lotos sein langjähriges Mitglied Prof. Dr. Karl Bayer durch den Tod entrissen. Der hochbetagte Dahingeschiedene war über ein Menschenalter lang in Prag als gesuchter praktischer Arzt und hervorragender Chirurg tätig; seine edle, uneigennützig-e Persönlichkeit hat es in ganz seltener Weise vermocht, der leidenden Menschheit die Segnungen der Wissenschaft zugute kommen zu lassen. Allen jenen, die diesem ausgezeichneten Gelehrten und wahren Philanthropen nachtrauern, schließt sich auch der Verein Lotos im vollen Bewußtsein des erlittenen Verlustes an.

Durch Austritt hat der Verein 22 Mitglieder eingebüßt, dagegen sind 68 neue Mitglieder hinzugekommen, und zwar 66 ordentliche durch Eintritt, 2 korrespondierende durch Ernennung. Der Mitgliedsstand hat sich somit um 45 auf 407 gehoben, wovon 11 Ehrenmitglieder, 10 stiftende, 14 korrespondierende und 372 ordentliche Mitglieder sind.

Mit der Zunahme der Mitgliederzahl geht eine Vermehrung des Vereinsvermögens und eine besonders erfolgreiche Tätigkeit der Vereinssektionen einher.

Seit der letzten Hauptversammlung hielten u. a. Vorträge: in der botanischen Sektion Fr. Knoll und K. Rudolph; in der chemischen Sektion, gleichzeitig Chemische Gesellschaft der deutschen Hochschulen in Prag: Bergmann (Dresden), E. Berl (Darmstadt), K. Brass, H. Fischer (München), W. Graßmann (München), G. Hüttig, M. Samec (Lai-bach), A. Simon (Stuttgart), Slonim, E. Starkenstein und E. Waldschmidt-Leitz; in der mineralogisch-geologisch-geographischen Sektion B. Brandt, J. Leicher, A. Liebus, M. Stark, H. Storm, W. Vortisch und W. Zartner; in der physikalischen Sektion, zugleich Gauverein Prag der Deutschen Physikalischen Gesellschaft: R. Fürth, K. Lanczos (Frankfurt a. M.), M. Lederer, K. Lichtenecker (Reichenberg), L. S. Ornstein (Utrecht), H. Rausch-Trautenberg, E. Stöbitz, H. Stahl und F. Stenzel (Zwittau). — Näheres hierüber enthalten die in der Zeitschrift Lotos veröffentlichten Sitzungsberichte der Sektionen.

Die chemische Sektion veranstaltete ferner in Prag im Oktober 1930 die dritte Zusammenkunft der mittel- und ostdeutschen Chemiedozenten, auf der eine große Anzahl von Vorträgen abgehalten wurde.

Zur Verbreitung gemeinnütziger naturwissenschaftlicher und medizinischer Kenntnisse veranstaltete der Verein Lotos wie in den früheren Jahren populäre Vorträge, die sich eines guten Besuches erfreuten. Es sprachen: Prof. Dr. Ph. Frank im Anschluß an die letzte Vollversammlung über seine Reiseindrücke in Kaukasien, Prof. Dr. R. Fürth über „Moderne Anschauungen über Materie und Licht“, Prof. Dr. L. Freund über „Das Ungeziefer und seine Bekämpfung“, Doz. Dr. G. Schubert über „Körper und Sinne im Flugzeug“ Allen Vortragenden, die sich auf diese Art in den Dienst der volksbildenden Bestrebungen des Lotos gestellt haben, sagt der Verein seinen wärmsten Dank.

Die vom Lotos unterhaltene Ornithologische Station in Liboch a. d. E. hat durch die Initiative ihres Leiters, Forstmeister Ing. K. Loos, ihr Netz von Mitarbeitern im letzten Jahr beträchtlich erweitern können. Die große Zahl von Rückmeldungen über den Fund beringter Vögel, die aus ganz Europa und seinen Nachbargebieten beim Lotos einlaufen, legt Zeugnis ab von der erfolgreichen Tätigkeit der Vogelwarte, über deren Einzelheiten und Forschungsergebnisse ihr verdienter Leiter in unserer Zeitschrift gesondert Bericht erstattet.

Einen wesentlichen Bestandteil des Vereinsbesitzes bildet die Bibliothek, deren Erhaltung vom Ausschuß in den letzten Jahren besonderes Augenmerk zugewendet worden ist. Unter Leitung des neuen Bibliothekars Dr. R. Kirschner wurde der Bücherbestand neu aufgenommen, einer gründlichen Reinigung unterzogen und neu geordnet. Durch die so erzielte Übersicht und den Raumgewinn ist die Bücherei, die durch Entgegenkommen von Prof. Dr. Berwald weiterhin in einer Räumlichkeit des mathematischen Seminars der Universität untergebracht bleiben konnte, der Benutzung zugänglicher geworden. Für Buchbinderarbeiten ist für das nächste Jahr ein größerer Betrag vom Ausschuß zur Verfügung gestellt worden. Außer Dr. Kirschner ist der Verein auch Doz. Dr. Zd. Sary, der den Publikationsaustausch für die Bibliothek leitet, sehr zu Dank verpflichtet.

In Fortsetzung der 1929 getroffenen Neueinteilung erschien die Vereinszeitschrift Lotos auch im Jahre 1930 in zwei zusammenhängenden Teilen, indem die erste Lieferung Auszüge unveröffentlichter Dissertationen der naturwissenschaftlichen Fakultät enthielt, die mit einer besonderen Subvention des Schulministeriums gedruckt werden, wogegen die zweite Lieferung Originalabhandlungen und Vereinsanzeigen

umfaßt. Der ganze, unter der verdienstvollen Redaktion von Prof. Dr. Ad. Liebus erschienene Jahrgang weist 204 Seiten mit etlichen Tafelbeilagen gegen 261 Seiten im Vorjahr auf.

Die durch diese leichte Reduktion des Umfanges der Zeitschrift eingetretene Verringerung der Ausgaben des Lotos und der größere Zufluß von Mitgliedsbeiträgen, der hauptsächlich der Gründung der Chemischen Sektion zu verdanken ist, haben zur Folge, daß die Finanzgebarung mit einem etwa um 5000 Kč höheren Kassastand abschließt als im Vorjahre. Zu besonderem Dank verpflichtet ist der Verein Lotos dem Ministerium für Schulwesen und Volkskultur für die wiedergewährte Jahressubvention von 8000 Kč, der Deutschen Gesellschaft der Wissenschaften und Künste in der Tschechoslowakischen Republik für namhafte Druckkostenbeiträge und die finanzielle Unterstützung der Beringungstätigkeit der Ornithologischen Station, dem Bankhaus Petschek und Komp. für eine gegen die Vorjahre verdoppelte Spende und den Tageszeitungen „Prager Tagblatt“ und „Bohemia“ für die unentgeltliche Veröffentlichung der Vereinsanzeigen.

Der Kassier Prof. Dr. F. Haurowitz erstattet folgenden

K a s s a b e r i c h t 1930.

A. Einnahmen:		B. Ausgaben:	
Vortrag v. 1929	8.352.63	Zeitschrift	18.241.40
Subventionen	16.165.—	Verwaltung	2.586.60
Zinsen d. Vermögens	317.30	Sektionen	2.067.50
Mitgliedsbeiträge	10.179.60		
Erlös f. Lotosbände	1.247.20	Zusammen Kč	22.895.50

Zusammen Kč 36.261.73

Summe der Einnahmen	36.261.73
Summe der Ausgaben	22.895.50

Vortrag für 1931 Kč 13.366.23

Über Antrag des Rechnungsprüfers Prof. Dr. M. Singer wurde dem Kassier von der Vollversammlung die Entlastung erteilt, woraufhin der Obmann dem Kassier Prof. Dr. Haurowitz und den beiden Rechnungsprüfern den Dank für ihre Mühewaltung zum Ausdruck brachte.

Bei den Ausschuwahlen für das Vereinsjahr 1931 wurden die bisherigen Ausschußmitglieder wiedergewählt, nämlich: Obmann Univ.-Prof. Dr. Fritz Knoll, Obm.-

Stellvertreter (gleichzeitig Redakteur der Zeitschrift Lotos): Univ.-Prof. Dr. Adalbert Liebus, Kassier: Univ.-Prof. Dr. Felix Haurowitz, Schriftführer: Oberkommissär Dr. Gustav Swoboda, Bibliothekar: Assistent Dr. Robert Kirschner. Ferner: Dozent Dr. Karl Ascher, Univ.-Prof. Dr. Ludwig Freund, Univ.-Prof. Dr. Richard Kahn, Univ.-Prof. Dr. Karl Rudolph, Univ.-Prof. Dr. Emil Starckenstein, Dozent Dr. Zdenko Stary. Rechnungsprüfer: Univ.-Prof. Dr. Karl Cori, Prof. Dr. Max Singer.

An die Vollversammlung schloß sich ein Experimentalvortrag Univ.-Prof. Dr. Armin Tschermak-Seyseneggs an. Wir geben im Folgenden den Inhalt des Vortrages, der allseits größtes Interesse fand, auszugsweise in autorisierter Fassung wieder.

Elektrische Erscheinungen beim Kristallisieren.

Von Armin Tschermak, Prag.

Übersättigte Lösungen, wie man sie durch Schmelzen von unterschwefligsaurem Natron, Salol, essigsäurem Kalium, am besten von Natriumazetat herstellen kann, erstarren bekanntlich auf „Impfung“ mit einem Stäbchen oder Drähtchen, das einen Keim von minimaler Größe trägt, wenn dieser in der Kristallform oder besser gesagt in der Raumgitterstruktur mit der Muttersubstanz übereinstimmt. Hingegen erwiesen sich die strukturverschiedenen Kristalle einer fremden Substanz wie Kochsalz, Kupfervitriol, ebenso amorphe Fremdkörper als „nicht infektiös“. Auch gegen die Kristalle der eigenen, an Kristallwasser ärmeren Stufen verhält sich die Natriumazetatschmelze „immun“. Am elegantesten gelingt der Impfversuch, wenn man ein mit Schmelze gefülltes Glasröhrchen mit dem einem Ende in Kohlensäureschnee eintaucht und so durch Abkühlen (bis auf -86°C .), d. h. Gefrierenlassen, Kristalle ausschließen läßt: von diesen aus schreitet durch Selbstimpfung die Erstarrung über das ganze Röhrchen fort, sobald die Probe wieder etwas erwärmt wird. Die Begriffe „infektiös“, „immun“ lassen sich dabei förmlich kristallographisch veranschaulichen. Bei den Versuchen muß peinlich auf „Kristallsterilität“ aller Geräte und der Hände geachtet werden.

Das Fortschreiten der Erstarrungsfront in einem Röhrchen nach Impfung an dem einen Ende läßt sich sehr gut auf einem Film, den man hinter einem horizontalen Spalt laufen läßt,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [79](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht 1930 193-196](#)